

GEMEINDE – STADT GRUDZIĄDZ



Bilaterale Zusammenarbeit
im Rahmen des Polnisch-Schweizerischen
Stadtentwicklungsprogramms

29.08.2025





Das Schweizerisch-Polnische Kooperationsprogramm zielt darauf ab, die sozioökonomischen Ungleichheiten innerhalb der Europäischen Union und in Polen zu verringern, indem es die bilateralen Beziehungen zwischen den beiden Ländern stärkt. Das Programm soll die Lebensqualität der EinwohnerInnen mittelgroßer polnischer Städte verbessern und dadurch sozioökonomische Ungleichheiten innerhalb des Landes abbauen.

Das Programm hat ein Gesamtbudget von 375 Millionen Schweizer Franken, wovon 320 Millionen Schweizer Franken auf die Schweizer Unterstützung und der Rest auf einen polnischen Beitrag entfallen. Das Programm stützt sich auf zwei Hauptsäulen:

- Das Polnisch-Schweizerische Stadtentwicklungsprogramm mit einem Budget von 328 Millionen Schweizer Franken (278 Millionen aus der Schweiz und 49 Millionen CHF aus Polen).
- Das Polnisch-Schweizerische Forschungs- und Innovationsprogramm – 41 Millionen Schweizer Franken (35 Millionen aus der Schweiz und 6 Millionen aus Polen).

Das Polnisch-Schweizerische Stadtentwicklungsprogramm finanziert Projekte, die die Grundsätze der nachhaltigen Entwicklung umsetzen und auf die wirtschaftliche, ökologische und soziale Entwicklung ausgerichtet sind und das strategische Management in Städten stärken.

Es fördert auch den Austausch bewährter Praktiken mit Schweizer PartnerInnen.

Die für die bilaterale Zusammenarbeit der Projekteinheit bereitgestellten Mittel belaufen sich auf 150.000 Schweizer Franken.

Die am Projekt beteiligten Institutionen in der Schweiz und in Polen sind:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Swiss State Secretariat for Economic Affairs SECO

Swiss Agency for Development and Cooperation SDC

Embassy of Switzerland in Poland



GRUDZIĄDZ

Einwohnerzahl: 87,696

Fläche: 57,76 m²

Standort: Woiwodschaft Kujawien-Pommern

Verkehrsanbindung:

A1 - Autobahnkreuz Grudziądz,
im Umkreis von 20 km um die Autobahnkreuze Lisewo,
Nowe Marzy und Warlubie, Nähe zur Schnellstraße S5

Entfernung von Warschau: 320 km, 3 h

Nächste Flughäfen:

Bydgoszcz 70 km, Danzig 110 km

Rolle der Stadt in der Region: Subregionale Funktion.

Partnerstädte:

Gutersloh (Deutschland) 1989 Falun

(Schweden) 1991

Nanning (China) 2011



Identität und Potenzial

Die attraktive Lage der Stadt in der Nähe wichtiger Verkehrswege bestimmt ihr wachsendes Wirtschaftspotenzial und beeinflusst die Entwicklung von Branchen wie Logistik und Transport.

Schlüsselsektoren der Wirtschaft und lokale Spezialisierungen:

- Lebensmittel-, Metall-, Leicht- und Elektromaschinenindustrie (insgesamt über 50 % der Beschäftigung)

Spezialisierungen:

- Metall-/Maschinenindustrie – Hydro Vacuum (Tank- und Pumpsysteme)
- Leichtindustrie – Lemigo (Textil- und Gummischuhe); Vadain International (Textilien)
- Lebensmittelindustrie – Tylor Prune (Trockenfrüchte); Hanseatic (Fischverarbeitung)

Schweizer Kapital:

- Maschinenbau/Werkzeugindustrie – Rychiger Polska Sp. z o.o (Herstellung von Werkzeugen, Stanzwerkzeugen, Stanzformen, Ersatzteilen und Maschinenkomponenten. Lösungen für die Pharma-, Lebensmittel- und Verpackungsbranche)

Berufsbildende Schulen und Oberschulen bilden durchschnittlich 3.000 Schüler aus.

- 6 Schulkomplexe: für Wirtschaft, Bauwesen und Kunst, Technik, Gastronomie und Hotellerie, Landwirtschaft und Mechanik
- Fachrichtungen: Mechatronik, Maschinenbau, Logistik, Informatik, Techniker für Anlagen und Systeme für erneuerbare Energien, Landschaftsarchitektur, Holztechnik, Veterinärmedizin, Agrar mechanisierung...
- Öffentliche Fachschule mit technischem Profil – Vorbereitung von Personal für die Zivil- und Verteidigungsindustrie
- Hochschule für Wirtschaft – Krankenpflege in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Fachkrankenhaus

Ausgewählte Verträge:

- Wojskowe Zakłady Uzbrojenia S.A./KITRON/MSU SA und Komplex der Technischen Schulen – Praktika, Stipendien und Beschäftigungsaussichten
- OPEC-Gruppe und Komplex der Technischen Schulen – Stipendienprogramm für technische Schulen – Praktika und Lehrstellen für die besten Schüler

Genius loci

Grudziądz ist eine Stadt, deren Geschichte bis in die Zeit der ersten Piasten-Dynastie zurückreicht. Sie wurde bereits 1065 erwähnt und erhielt 1291 die Stadtrechte. Das Wahrzeichen der Stadt sind ihre landesweit einzigartigen Getreidespeicher – ein historisches Denkmal, die beweisen, dass die Stadt seit Jahrhunderten eine wichtige wirtschaftliche Rolle an der Handelsroute entlang der Weichsel spielte. Die malerischen Gebäude waren einst Teil der Verteidigungsmauer auf der Flusseite. Die kompakte, monumentale Mauer aus 26 Getreidespeichern bildet eines der schönsten Stadtpanoramen Polens. Ihre strategische Lage machte die Stadt zu einem wichtigen Verteidigungspunkt für Polen. Bis heute ist Grudziądz von den Befestigungsanlagen der ehemaligen Festung umgeben, deren wichtigster Bestandteil die Zitadelle ist – eines der am besten erhaltenen Denkmäler der Verteidigungsarchitektur des 18. Jahrhunderts in Polen. Grudziądz – die Wiege der polnischen Kavallerie und Standort der Dębliner Adlerschule – pflegt noch heute eine reiche Ulanen- und Flugtradition.

Die malerische Lage, die charmanten Gassen der Altstadt sowie die Nähe zu Wäldern und Seen und der die Altstadt umgebende Trynka-Kanal, der der Legende nach von Nikolaus Kopernikus selbst entworfen wurde, verleihen der Stadt einen einzigartigen Charakter.

Die Stadt wurde durch Persönlichkeiten wie den Olympiasieger Bronisław Malinowski und das Luftfahrt-Ass Franciszek Żwirko bekannt.

Hier spürt man vom ersten Moment an die Kraft der Geschichte, die Schönheit der Natur und die Energie der Moderne.



Unser Projekt im PSPRM

Projekttitle:

„Lasst uns ein Klima schaffen – Anpassung an den Klimawandel durch die Entwicklung von Bildungseinrichtungen und blau-grüner Infrastruktur in Grudziądz“

Die wichtigsten Maßnahmen:

- Natur- und Umwelterziehung.
- Blau-grüne Stadtinfrastruktur.
- Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur.

Schlüsselergebnisse:

- Stärkung der Sicherheit der Einwohner und der Widerstandsfähigkeit der Stadt gegenüber den negativen Auswirkungen des Klimawandels.
- Steigerung der Biodiversität und des Landschaftsschutzes.
- Erweiterung des Wissens der Einwohner über Klimawandelanpassung und Biodiversität.

Gesamtbudget des Projekts:

- 80.277.584,00 PLN
- 17.839.463,11 CHF

Bilaterale Zusammenarbeit im PSPRM

Unsere Motivation:

- Suche nach einer Mentorstadt, die ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und ihre Erfahrung in Bezug auf die Planung und Umsetzung von blau-grüner Infrastruktur und naturbasierten Lösungen weitergibt.
- Vermittlung von Inspirationen in Bezug auf die Planung und Umsetzung, die wir an die Bedürfnisse unseres Projekts und der nachfolgenden Aktivitäten in der Stadt anpassen können.

Das Ziel, das wir erreichen wollen

- Umsetzung moderner und bewährter Lösungen, die den Umweltschutz mit der aktiven Beteiligung der lokalen Bevölkerung verbinden.

Unsere Erfahrungen und Stärken als Partner:

- Erfahrung in der Umsetzung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Stadt und Gemeinden im Rahmen des städtischen Funktionsraums mit dem Ziel der sozioökonomischen Entwicklung, der Verbesserung der Lebensqualität und Attraktivität für die Einwohner sowie der Stärkung der Position der Stadt in der Woiwodschaft Kujawien-Pommern.
- Die Stadt hat sich um die Koordination und Organisation von Hilfsgütertransporten für das vom Krieg betroffene Ukraine sowie um Sammelaktionen für die Opfer der Überschwemmungen im südlichen Odergebiet gekümmert.
- Wir haben Unterkünfte bereitgestellt und organisieren laufend Hilfe für die Versorgung von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine, die sich im Sammelunterkunftszentrum in Grudziądz aufhalten.
- Wir haben das Zentrum für soziale Aktivierung – Getreidespeicher 57 – gegründet, einen Ort, der lokalen Nichtregierungsorganisationen gewidmet ist. Ein im Wettbewerb ausgewählter Betreiber, der von der Stadt beauftragt wird, organisiert Aktivierungs- und Integrationsmaßnahmen und unterstützt lokale NRO. Der Getreidespeicher beherbergt auch ein Gemeinschaftscafé, das Menschen mit Behinderungen, die bisher von der Arbeitswelt ausgeschlossen waren, die Möglichkeit bietet, Berufserfahrung zu sammeln und soziale Kompetenzen zu erwerben.
- Grudziądz setzt das internationale C-City-Projekt erfolgreich um. Zusammen mit Broxtowe (UK), Falun (SE), Gutersloh (DE) und Chateauroux (FR) haben wir mehrere Musikfestivals und Museumsausstellungen organisiert und fördern Künstler. Dank eines Zuschusses der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms CERV-TT konnten wir jungen Sportlern die Teilnahme an Läufen ermöglichen, die in 4 Städten des Netzes organisiert wurden. Grudziądz war der Leiter dieses Projekts.

Bereiche und Formen der Zusammenarbeit

Bereiche:

- Planung des Beteiligungsprozesses, Durchführung eines effektiven Dialogs und Aufbau nachhaltiger Beteiligung als Form des sozialen Dienstes.
- Entwicklung blau-grüner Infrastruktur in städtischen Gebieten.
- Erfahrung in der Aufklärung von Anwohnern/Interessengruppen.

Formen der Unterstützung/Kooperation:

- Workshops mit Vertretern beider Städte.
- Unterstützung bei der Entwicklung von Standards für öffentliche Konsultationsverfahren
- Studienbesuche/Experten-Gegenbesuche zu Elementen blau-grüner Infrastruktur.
- Gemeinsame Aktivitäten unter Einbeziehung lokaler Gemeinschaften.
- Zusammenarbeit bei der Umsetzung von Bildungsprojekten für Einwohner oder Entwicklung einer gemeinsamen Bildungsaufgabe.
- Austausch von Umsetzungsbeispielen.

Womit können wir beginnen?

- Online-Treffen zur Präsentation und zum Kennenlernen der beiden potenziellen Partner
- Bildung von Arbeitsgruppen zur Bearbeitung spezifischer Themenbereiche.
- Festlegung von Leitlinien für einen Plan für künftige Aktivitäten und einen ersten Zeitplan für die Zusammenarbeit
- Ausarbeitung eines Budgets für bilaterale Aktivitäten

Welche Erfahrungen können wir teilen?

- Ausbau des Fernwärmennetzes – mehr als 12 MW Einzelkundenanschlüsse fertiggestellt (OPEC-Gruppe)
- Ausbau eines emissionsfreien und emissionsarmen öffentlichen Nahverkehrs, teilweise basierend auf dem Straßenbahnnetz. 25 % der Busflotte sind Elektrofahrzeuge.
- Für die Beleuchtung von Straßen und öffentlichen Plätzen setzen wir überwiegend energieeffiziente LED-Leuchten ein. Rückgang des Energieverbrauchs von 5.160 MWh im Jahr 2020 auf 3.963 MWh im Jahr 2024 bei gleichzeitigem Ausbau des Netzes.
- Entwicklung von Radwegen, auch in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden. Derzeit gibt es 70 km solcher Radwege innerhalb der Stadt.
- Effiziente Fernwärme: Energieerzeugung aus Agro-Biomasse und hocheffiziente Kraft-Wärme-Kopplung (OPEC-Gruppe).
- Anpassung des Regenwasserkanalsystems der Stadt an den Klimawandel. Einschließlich des Baus von zwei Rückhaltebecken (städtisches Wasserwerk und Kläranlage).
- Entwicklung von Grünflächen, einschließlich der Revitalisierung von Parks und der Schaffung grüner Kommunikationswege.
- Gründung der Marke „Zagrajmy w Zielone“ (Lasst uns grün spielen), Durchführung von Kursen zur Naturerziehung durch CEE, Organisation von Umweltpicknicks und Veranstaltungen zur Förderung des Umwelt- und Klimaschutzes.
- Revitalisierung verfallener Denkmäler und deren Nutzung für kulturelle, bildungsbezogene und soziale Zwecke (darunter: das Weichselhandelsmuseum, der Getreidespeicher 57, die Victorius-Villa und das Korzeniewski-Haus).
- Umsetzung von EU-Projekten – Bildung/Umrüstung und Entwicklung von Bildungseinrichtungen auf der Grundlage neuer pädagogischer und technologischer Lösungen.
- Pflege der Traditionen und Belebung der Altstadt – Organisation von Kavalleristen-Treffen, Ballonwettbewerben, dem Getreidespeicher-Markt, FADO an der Weichsel, Energa Magic Lights usw.

Kontaktdaten – Stadt

Ansprechpartner: Adrianna Klimkiewicz

Direkte E-Mail: a.klimkiewicz@um.grudziadz.pl

Direktes Telefon: 56 45-100-471

Sprachkenntnisse:

Englisch, kommunikativ



PL: Związek Miast Polskich

Hanna Leki tel: +48 661 545 141

Katarzyna Paczyńska tel: +48 605 552 471

Alicja Stachowiak tel: +48 663 232 232

zagranica@zmp.poznan.pl



CH: ENCO Urbaplan (SSMP)

Maren Kornmann

maren.kornmann@enco-ag.ch

Nina Dausch

nina.dausch@enco-ag.ch

Tel: +41 61 965 99 00

Franka Kling

f.kling@urbaplan.ch; Tel: +41 588 170 000

